

Kopie an Herrn Botschafter Torrione, Prag
zur strikten persönlichen Information

V. Rindam

s.B.51.324.20.1.Tch. - REI/kg

Bern, 19. Januar 1982

STRENG VERTRAULICH

Notiz für Herrn Staatssekretär R. Probst

Tschechoslowakisches Gold

1. Wie zwischen unserer Botschaft in Prag und Staatssekretär Jablonsky sowie zwischen unserem Departement und dem Schweizerischen Bankverein vereinbart, nahm ich am Montag, den 18. Januar 1982, an einer Sitzung zwischen der tschechoslowakischen Delegation und der Delegation des Bankvereins teil. Die Sitzung begann mit Verspätung um 14.35 und endete um 18.15 Uhr (Teilnehmerverzeichnis in der Beilage).
2. In tatsächlicher Hinsicht sind folgende Feststellungen zu machen:
 - a) Es sind zwei Verträge vorhanden; der eine ist von der CSSR mit den USA abgeschlossen, die für die Tripartite Commission handelt, der andere - offenbar in der gleichen Konstruktion - von der CSSR mit Grossbritannien. Demzufolge wird es auch zwei Goldtransporte nach Zürich geben; der eine von den USA aus, der andere von London. Die totale Goldmenge wird damit etwa 28 t betragen.
 - b) Der Bankverein wird in beiden Verträgen als Mittler dienen.
 - c) Offenbar geht das ganze Gold unmittelbar nach Prag weiter.
 - d) Prag hofft, dass beide Verträge am 29. Januar 1982 unterzeichnet (und offenbar am selben Tage verbindlich) werden.



3. Die CSSR-Delegation hat verstanden, dass nach der schweizerischen Rechtslage nicht garantiert werden kann, dass in der Schweiz keine Arreste verfügt würden. Der Rechtskonsulent der Bank und ich haben diese Rechtslage dargelegt und insbesondere auch ausgeführt, dass die "leading-cases" des Comptoir und der Mustermesse, von denen die CSSR-Delegation Kenntnis hatte, nicht tel quel auf Goldguthaben der tschechoslowakischen Regierung in Zürich übertragen werden können.
4. Auf diesen Hintergrund wird nun nach der Lösung gesucht, die ganze Transaktion an einem Samstag in Zürich durchzuführen. Dieser Plan bedingt einen äusserst gedrängten Ablauf aller Operationen; ich habe die CSSR-Delegation nochmals auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, mit dem Luftamt frühzeitig im voraus die Modalitäten für die Flüge des benötigten tschechoslowakischen Flugzeuges zu vereinbaren. Nach Versicherungen der CSSR-Delegation ist diese Aktion auf gutem Wege.
5. Zu reden gab schliesslich auch die physische Sicherheit der Operation auf Schweizerboden, konkreter gesagt auf dem Areal des Flughafens Kloten. Die Delegation der CSSR, das Begehren fallen lassend, die schweizerische Regierung habe die Verantwortung für diese Sicherheit zu übernehmen, erkundigte sich nach den Möglichkeiten.

Wie erinnerlich, sind der stellvertretende Generalsekretär des EJPD und ich dahingehend verblieben, dass wir von Bundes wegen nur etwas unternehmen werden, wenn dies die Beteiligten, also nicht nur die CSSR-Regierung, fordert.

Auf diesem Hintergrund habe ich ausgeführt, dass wir die entsprechende Aufforderung Jablonskys (Telex unserer Botschaft in Prag) nicht als formelle Demarche aufgefasst haben. Ein Tätigwerden der Bundesstellen sei schon deswegen nicht unproblematisch, weil unser Departement den "Dienstweg" einschlagen müsse, was den Kreis der Personen, die um die kommende Transaktion wüssten, erheblich erweitern würde (EDA - EJPD - Zürcher Kantonsbehörden - Kantonspolizei).

Wir gingen aber davon aus, dass in Zürich-Kloten sowieso ein Sicherheitsdispositiv bestünde. Die Frage stelle sich nun - natürlich auch im Zusammenhang der "séjour"-Versicherung für den Transportgegenstand während seines Aufenthaltes in Zürich -, ob dieses Dispositiv nicht genüge.

An der Sitzung haben im Ende weder die CSSR-Delegation noch die Bank ein Ersuchen in diesem Punkt an uns gestellt. Sollte es sich nach weiteren Abklärungen durch die Bank und die CSSR als nötig erweisen, darauf zurückzukommen, haben wir die Frage mit dem EJPD zu besprechen, welches dann gegebenenfalls Anweisungen geben müsste.

6. Schlussfolgerungen

- a) Von uns aus haben wir im heutigen Zeitpunkt nichts zu veranlassen. Wir haben natürlich das grösste Interesse, für die allergrösste Diskretion zu sorgen.
- b) Vielleicht haben wir uns in einem späteren Zeitpunkt noch, zusammen mit dem EJPD, um den Aspekt der physischen Sicherheit der Transaktion zu kümmern.
- c) Anscheinend haben die CSSR-Delegation und die Bank meine Anwesenheit in Zürich als das aufgefasst, was sie bedeutete: eine Geste unsererseits, die jedoch nicht mit konkreten Zusicherungen verbunden war. Zentraldirektor Hubert Baschnagel vom Bankverein, der für das Geschäft verantwortlich ist und den Sie anscheinend von Amerika her kennen, lässt Sie herzlich grüssen.

Beilage erwähnt

WR Reimann.

Kopie mit Beilage an:

- Botschafter Diez
- Botschafter Monnier
- Botschafter Brunner
- Botschafter Torrione, Prag
(zur strikten persönlichen Information)
- Minister Zwahlen
- Minister Krafft
- Herrn B. Dubois

(Reimann)

Voraussichtliche Liste der Teilnehmer an der Besprechung
vom Montag, den 18. Januar 1982, 14.00 Uhr, in der
Angelegenheit US/CSSR Claims Agreement

1. Von der CSSR werden teilnehmen:

- Herr Dr. Kral, sehr hoher Beamter im Aussenministerium (?),
Leiter der Delegation
- Herr Dr. Katora, Jurist in der international privat-
rechtlichen Abteilung des Aussenministeriums
- Herr J. Malevka, Direktor der Statni Banka
- Herr Proh, ebenfalls Statni Banka
- Herr Dr. Springer, von der tschechoslowakischen Botschaft
in Bern.

2. Vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten:

- Herr Dr. Heinrich Reimann, Sektionschef, Chef der Sektion
Völkerrecht.

3. vom Schweizerischen Bankverein:

- Herr H. Baschnagel, Zentraldirektor
- Herr H. Gander, SD
- Herr K. Schattmeier, VD *Golddepartement*
- Herr Dr. Ch. Thalmann, Rechtskonsulent.

Geht an:

Zelter VD

- Herr H. Baschnagel, ZD
- Herr H. Gander, SD
- Herr K. Schattmeier, VD
- *Portier 1. Stock*
- *Portier 2. Stock*

Zürich, 15. Januar 1982
Th/mp - 2224